

Die Vorende zu dem Lesur.

Beliebter Lesur, Wollt wir Gutz mit
Laffen ab^{lassen} Von der edelen Kunst der all,
sinnen, ob sie ein böser rufft gekommen ist,
daß niemand zu ihrem Ende gelangen kömte.
Dies, sagt Ich, daß es falsch Und geleges sey:
Dennmal sie ist zu Vaterschändlichen Gütern Und
Von Vaterschändlich Personen zum Ende gebracht ge.
Wast, Und sonderlich, die dem jung, der die Dürstlein
gecompromittet hat, als alle Menschen im Pariß
Wollt wissen, Welchs er ist seinem todtbette sei,
im Hofe zu dem Erbsamut ihm geschriefft geg,
ben hat, als, wie wir mit seiner funder selber
ausgemacht hat. Es ist wohl Was, dassir
viel sein, die dadurch dem geworden sein, Und
noch täglich dem werden. Es ist freuch man
antwort, daß viel Darsen sein, die da verfinden,
Zufinden das Ende ihrer redendaren Kunst,
mit allem mir der Alsimie, sondern auch aller
andrer Künsten, des Astronomie Und Medicine.
Und der andren. Zum Ende, ist, am Manse
so groß von Kstande, daß er die D'schrieffen der H,
Loffen mit ihm vundlicht Und gründlich verstat;
Wie solte nun d'wofolter rings guts auß der D'schrieff,
ten Können gut sein? Zum andren, so findet viel
D'isur geschriben, die mit schöner Ligen gezieret
sein, Zisanz der Werckman von der Kunst im
Juremb Und zu Verleib seinb guts. Welchs ge,
schreib, auß großer Nardigkeit von den jungen, die da
Jalovst die D'schrieffen der altsen mit Verstand haben,